

Tony Blair, 54, Ex-Regierungschef Großbritanniens, arbeitet an der Konsolidierung seiner Privatfinanzen. Der Labour-Politiker eifert offenbar seinem ehemaligen Kollegen Bill Clinton nach: Blair soll monatlich zwischen 500 000 und einer Million Pfund Honorar als Redner bei diversen Veranstaltungen kassieren. Als Sondergesandter des Internationalen Nahost-Quartetts erhält er kein Gehalt. Doch dieser Job und die Tatsache, dass er über zehn Jahre lang mit an der Spitze der Weltpolitik stand, machen den Briten besonders in den USA als Redner begehrt. Am 14. Januar will Blair in der Nähe von Los Angeles in einem Stadion vor 5000 Leuten im Auftrag der American Jewish University auftreten. Mit der teuersten Eintrittskarte für 2500 Dollar bekommt der glückliche Besitzer die Chance auf ein Zusammentreffen mit Blair bei einem Cocktailempfang und auf ein gemeinsames Foto mit dem ehemaligen Premierminister. Sollte das Interesse an Auftritten dieser Art anhalten, könnte Familie Blair bald in der Lage sein, ihre Immobilienschulden, die auf vier Millionen Pfund geschätzt werden, zu begleichen.

Bubi, finnischer Uhu unbekanntes Alters, erhielt eine ungewöhnliche Ehrung. Journalisten in Helsinki wählten den Raubvogel jetzt zum „Einwohner des Jahres“, weil Bubi im Juni während eines Fußballspiels einen spektakulären Auftritt hatte. Beim



LEHTIKUVA MÄRKU ULANDER / PICTURE-ALLIANCE / DPA

Bubi

EM-Qualifikationsspiel Finnland gegen Belgien im altherwürdigen Olympiastadion von Helsinki postierte sich der Uhu – wissenschaftlich *Bubo bubo* – abwechselnd auf beiden Toren und zeigte knapp über dem Rasen seine Gleitflugkünste. Die Spieler, insbesondere die belgischen, zeigten sich ziemlich irritiert, das Publikum war begeistert. Finnland gewann 2:0, verpasste am Ende der Qualifikationsrunde allerdings knapp das Ticket zur Europameisterschaft 2008.



ALICIA GANTER

Arterton

Gemma Arterton, 22, britische Schauspielerin, die im nächsten James-Bond-Film an der Seite von Daniel Craig zu sehen sein wird, muss sich auf unangenehme Post einstellen. Diese Warnung erhielt Arterton von ihrer Kollegin und Bond-Girl-Vorgängerin in „Casino Royal“, Caterina Murino. Murino, die Craigs Kusskünste in dem letzten Agentenklassiker zu spüren bekam – und sehr genoss –, hat jetzt offengelegt, dass sie mit der zahlreichen Fanpost auch eine Todesdrohung erhalten hat. Die Italienerin erklärte, der Hassbrief sei von jemandem gekommen, der eifersüchtig gewesen sei, weil die Kusszene so echt ausgesehen habe: „Es war so sexy und realistisch – vielleicht weil es das erste und einzige Mal war, dass ich von einem Engländer geküsst wurde.“

Merlin Holland, 62, Enkel des viktorianischen Schriftstellers und Lebemanns Oscar Wilde (1854 bis 1900), liegt im Clinch mit der Londoner Bezirksverwaltung von Westminster. Die Behörde ist verantwortlich für die Instandhaltung eines in der Nähe von Trafalgar Square gelegenen Denkmals für Wilde. Die Skulptur, 1998 von Verehrern des einstigen *enfant terrible* gestiftet, ist kürzlich zum vierten Mal beschädigt worden: Unbekannte sägen immer wieder die Bronze-Zigarette ab, die zur Statue gehört. Holland ist erobert und beschuldigt das Westminster Council, das Andenken Oscar Wildes nicht genügend zu schützen. Er forderte nun, dass Überwachungskameras installiert werden. Ein

Sprecher der Bezirksverwaltung lehnte die Idee rundweg ab: Die Kosten von schätzungsweise 175 000 Pfund über zehn Jahre zum Schutz einer einzelnen Statue seien zu hoch.



Wilde-Denkmal

Holland

TOPFOTO / UPP (L.); A. DENNIS / BEX FEATURES